

## Projektergebnisse

### Bestandssituation und Gefährdung

Die Kartierungen im Projektgebiet dokumentieren die Seltenheit der drei Stachelbartarten in den weitläufigen Waldgebieten des Hochspessarts.

Die 82 Funde verteilen sich fast ausschließlich auf die Naturschutzgebiete und Naturwaldreservate sowie auf die Klasse 1-Wälder. Die Stachelbärte wurden gefunden

- in Waldgebieten mit altem Baumbestand
- in Waldgebieten mit großem Anteil an Totholz
- in Waldgebieten, in denen seit vielen Jahren keine forstliche Nutzung mehr erfolgt

Alle drei Arten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Pilze Bayerns und sind Indikatoren für alte Wälder mit großer Artenvielfalt, für deren Erhalt wir eine hohe Verantwortung haben.

### Schutzziele

Die Naturschutzverbände fordern seit geraumer Zeit, dass die Klasse 1-Wälder im Hochspessart – insbesondere im Heisterblock – als **Naturschutzgebiete** ausgewiesen und zusammen mit den schon bestehenden Schutzgebieten zu einem großflächigen Gesamtkomplex vernetzt werden.

*Dorniger Stachelbart*



## Kontakt

Der Schutz und die Beobachtung unserer heimischen Artenvielfalt ist den Aktiven und Mitgliedern der LBV Kreisgruppe Main-Spessart ein großes Anliegen.

Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit oder an unseren Aktivitäten in der LBV Kreisgruppe haben, sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Für weitere Fragen und Beratungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### LBV Kreisgruppe Main-Spessart

Hartwig Brönnler  
Fischergasse 12  
97816 Lohr am Main

Tel.: 0162/1 06 56 59  
E-Mail: lbv-msp@gmx.de

### LBV Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken

Mainlande 8  
97209 Veitshöchheim

Tel.: 09 31/45 26 50 47  
Fax: 09 31/45 26 50 49  
E-Mail: unterfranken@lbv.de

[www.unterfranken.lbv.de](http://www.unterfranken.lbv.de)

*NSG Rohrberg*



Text und Fotos: Walter Malkmus

# Stachelbärte



*Ästiger Stachelbart*

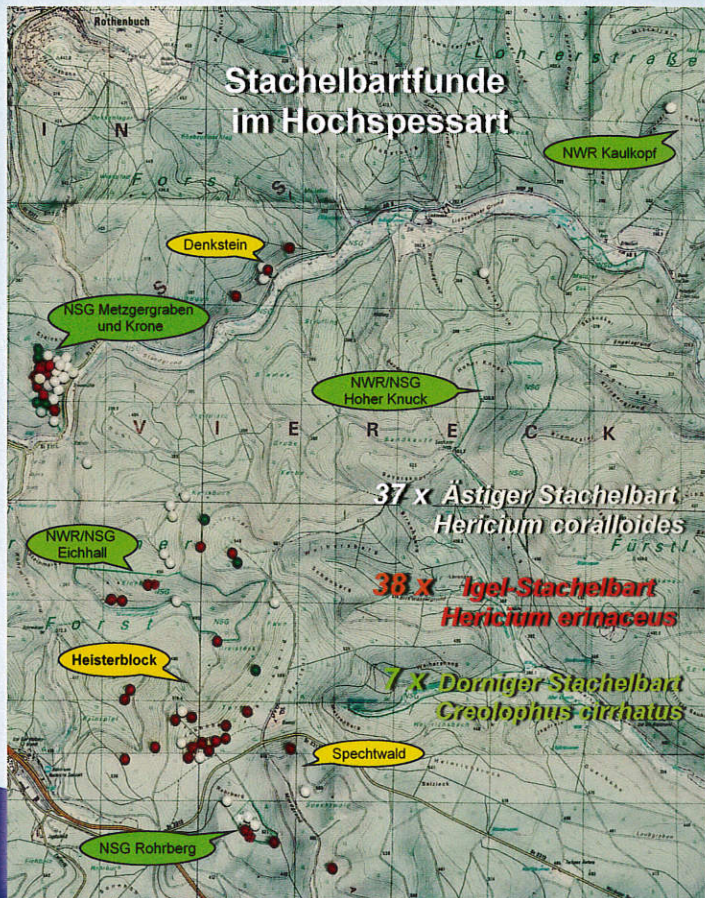
**Verbreitung von Stachelbärten  
in alten, totholzreichen Laubwäldern  
im Hochspessart und ihre Bedeutung  
für die Biodiversität**



gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds  
aus Mitteln der GlücksSpirale



Ästiger Stachelbart im Heisterblock  
(Lärchhöhe)



**Stachelbärte** sind xylobionte Pilze, die sowohl als Wundparasiten an kranken Bäumen wachsen als auch als Holzerersetzer vor allem am und vom Totholz leben und dieses abbauen. Sie können sowohl an noch stehendem als auch an liegendem Totholz gefunden werden. Ihre bizarr geformten Fruchtkörper bilden sie von August bis November aus.

Von den vier mitteleuropäischen Stachelbartarten (Familie *Hericiaceae*) kommen drei auch im Spessart vor:

- der Ästige Stachelbart (*Hericium coralloides*)
- der Igel-Stachelbart (*Hericium erinaceus*)
- der Dornige Stachelbart (*Creolophus cirrhatus*)

Das **Projektgebiet** umfasst große Teile des Hochspeessarts im Landkreis Aschaffenburg und im Landkreis Main-Speessart.

Innerhalb der Gebietskulisse liegen mehrere Naturschutzgebiete und Naturwaldreservate (grüne Sprechblasen):

- das seit 1928 unter Schutz stehende, 14 ha große **NSG Metzgergraben und Krone**,
- das seit 1928 unter Schutz stehende, 10 ha große **NSG Rohrberg**
- das seit 2002 als Naturwaldreservat und seit 2006 zusätzlich als NSG ausgewiesene 67 ha große **NWR/NSG Eichhall**
- das Naturwaldreservat **Kaulkopf**
- das **NWR/NSG Hoher Knuck**

Die auf der Karte markierten Stachelbartfunde zeigen, dass das NSG Metzger trotz seiner kleinen Fläche nicht nur alle drei Stachelbartarten beherbergt, sondern auch die größte Dichte und Fundstellenzahl (29 Funde) im gesamten Untersuchungsgebiet aufweist.



NSG Metzgergraben und Krone

Weitere alte Waldgebiete, sogenannte Klasse 1-Wälder, in denen seit 2012 jeglicher Holzeinschlag ruht, besitzen keinen ausreichenden Schutzstatus. Zu ihnen zählen (gelbe Sprechblasen):

- der rund 300 ha große Heisterblock (mit Ausnahme des in ihm liegenden NWR/NSG Eichhall) mit altem Eichen- und Buchenbestand
- die Waldabteilung **Denkstein** mit altem Buchenwald
- die Waldabteilung **Spechtwald** mit alten Eichen und Buchen

Igel-Stachelbart

